

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

# PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 111 | Montag, 25. September 2017

---

**HIGHLIGHTS HEUTE**

- MBB hat schon zwei eigene Töchter an der Börse 2
- Viscom auf dem Prüfstand 3
- DBAG denkt auch an Verkauf 3
- Singulus mit buchhalterischem Knackout 4

---

**UNSERE MEINUNG**

**Beghrt wie warme Semmeln?**

Plötzlich will sie jeder haben. Jahrelang milden Investoren die Commerzbank wie die Post, doch plötzlich schienen die Interessenten ins Kraut. Die Bundesregierung stieg im Januar 2009 noch eher unfreiwillig ein und ist mit 15,0% größter Aktionär. Der Vermögensverwalter BlackRock ist dagegen schon seit Jahren freiwillig an Deutschlands zweitgrößter Bank beteiligt, aktuell mit etwas mehr als 9%. Ende Juli kam der US-Finanzinvestor Cerberus mit einem Paket in ähnlicher Höhe hinzu. Und jetzt werden mit der HVB-Mutter UniCredit und der französischen BNP Paribas gleich zwei große europäische Banken als mögliche – wenn auch für uns unwahrscheinliche – Interessenten für die Commerzbank genannt (s. a. PLATOW Brief vom 22.8.)

Seit Anfang September ist die Aktie um stolze 7,4% gestiegen. Doch ist das Papier den Zuwachs wirklich wert? Wir bleiben vorsichtig. Der Kursanstieg, der im Übrigen im Langzeitchart der Aktie fast völlig unregelmäßig, bereits auf drei Faktoren: Dem vorzeitigen „Reinemachen“ im Q2 bei den Kosten für die neue Strategie, der Hoffnung auf bessere Geschäfte durch steigende Zinsen und der Überbewertung. Letztere scheint dabei der stärkste Treiber zu sein und dürfte kurzfristig immer wieder von interessanter Seite aktiviert werden. Tatsächlich am Tragen wird dieser Faktor wohl eher erst auf mittlere Sicht kommen. Denn es ist eher unwahrscheinlich, dass Berlin und Deutsche Bank einem europäischen Konkurrenten den Einzug in Martin Dierkes Haus gestatten werden. Wer vor einem Jahr bei der Commerzbank einstieg, kann sich über ein Plus von 87% freuen und auf immer neue Übernahmepremien in Kurs spekulieren. Die Bewertungsfaktoren der Aktie legen aber keinen deutlichen Kursanstieg nahe. Ein im Branchenvergleich hohes 2018er-KGV, eine magerer Dividendenrendite und eine unterdurchschnittliche Eigenkapitalrendite sprechen gegen das Papier.

Herzlichen  
PLATOW Team



### Volkswagen hat gelernt

Nachdem wir in den vergangenen beiden Ausgaben BMW und Daimler im Zuge der IAA näher betrachtet haben, darf auch der Branchenprimus nicht fehlen. Ziemlich genau zwei Jahre nach dem Beginn des Diesel-Skandals scheint Volkswagen aus den Fehlern gelernt zu haben. Die neuen Modelle der Wolfsburger zeigen sich bei Abgas tests stark verbessert, bestätigt Jürgen Resch, Chef der Deutschen Umwelthilfe, auf PLATOW Nachfrage. In Frankfurt sollte der BMW-Konsum werbewirksam die E-Mobilität in den Vordergrund. Bis 2020 sollen 20 Mrd. Euro in Elektroautos fließen, 50 Mrd. Euro in die Batterieproduktion. Das erscheint nötig, hängt VW in diesem Bereich doch deutlich hinter der Konkurrenz v. a. aus München zurück. Konzernchef Matthias Müller will sich an dieser Selbstverpflichtung messen lassen, wie er betont.

Anleger freut diese Entwicklung. Die Aktie (137,75 Euro; DE000764409) legte seit Monatsbeginn rd. 10% zu und stoppt damit den Abwärtstrend. Wie nachhaltig dieser Anstieg ist, bleibt abzuwarten. Am Widerstand oberhalb von 145 Euro schaltete der Kurs in diesem Jahr mehrfach.

■ **Bis dahin ist aber noch Luft, weshalb wir Volkswagen auf Kaufen hochstufen. Stopp weiter 115 Euro.**

### Neue Aufträge treiben Rheinmetall

Der im August angehobene Jahresausblick (vgl. PB v. 7.8.) hat bei der Rheinmetall-Aktie (95,01 Euro; DE0007030009) für weiteren Kurszuwachs gesorgt. Unverändert sehen wir die Automobilbranche, die weitere Aufträge vermeiden konnte, als treibende Kraft. So liefert das Joint-Venture mit der chinesischen Huga über einen 170 Mio. Euro schweren Folgeauftrag Zylinderkopfgehäuse an einen deutschen Premiumhersteller. Im Bereich der E-Mobilität beginnt die Tochter Pfabung in einer Kletterserie mit dem Bau eines energiesparenden Heiz-Kältemoduls für den niederländischen Bushersteller VDL Bus & Coach. Und von Liebherr kam der Auftrag für 73 geschützte 6-Motors und Kälteanlagen.

Die Aktie ist die kurzfristige Schwachbewegung mit dem Anstieg über den Widerstand bei 90 Euro hinter sich gelassen und markierte am Freitag ein neues Allzeithoch. Der langfristige Aufwärtstrend ist unverändert intakt. Mit einem fundamental günstigen 2018er-KGV von 14 und einer Dividendenrendite von 2,1% ist der Weg zur Dreifachdividende geebnet.

■ **Die Rheinmetall-Aktie bleibt für uns ein Kauf. Den Stoppkurs erhöhen wir von 62,00 auf 74,80 Euro.**

**Aus: PLATOW Börse**  
**Nr. 111 | 25. September 2017**

## MBB-Familie peilt Einzug in Indizes an

Als familiengeführte mittelständische Unternehmensgruppe feierte MBB in den vergangenen Jahren Erfolge. Selbst ging das Unternehmen schon im Jahr 2006 an die Börse. Dies war rund elf Jahre nach der Gründung als Nesemeier & Freimuth GmbH in Berlin. Den traditionsreichen Namen MBB (Messerschmitt-Bölkow-Blohm) sicherte sich das Management bereits 1997 durch den Kauf einer früheren MBB-Tochter. Die nachfolgenden Jahre waren dann von einem substanziellen Aufbau von Beteiligungen geprägt. Inzwischen sind mit Delignit, die 2007 an die Börse kam, und Aumann (IPO im März) zwei Töchter börsennotiert. MBB hält noch 76,1% an Delignit

Aktie	Kurs	Stopp	Aktuelles Votum
MBB	107,50 €	84,80 €	Halten
Delignit	6,44 €	5,20 €	Kaufen bis 6,70 €
Aumann	77,30 €	59,80 €	Halten

bzw. 53,6% an Aumann. Ein Grund für PLATOW Börse, alle drei Titel gemeinsam unter die Lupe zu nehmen.

Die Mutter MBB profitierte im Frühjahr vom Aumann-IPO. So war die Aktie (107,50 Euro; DE000A0ETBQ4) im Mai bis auf 122 Euro gestürzt. Anschließend konsolidierte das Papier,

wobei auch die Gründerfamilien **Freimuth** und **Nesemeier** eine Überbewertung erkannten und 400.000 Aktien an institutionelle Anleger abgaben – rd. 6% des Grundkapitals. Trotz des erhöhten Streubesitzes reichte es bei der jüngsten Überprüfung noch nicht für den Aufstieg in den SDAX. Operativ läuft das Geschäft gut: Das 1. Hj. brachte einen Rekordumsatz von 193,9 Mio. Euro (+21,7%) und ein von 1,09 Euro auf 1,26 Euro verbessertes Ergebnis pro Aktie. Im Gesamtjahr soll der Umsatz ein Niveau von 390 Mio. Euro erreichen und das Ergebnis pro Aktie bei mindestens 2,16 Euro liegen. Mit Blick auf das 2018er-KGV von 35 sehen wir den Wert als ausreichend bezahlt an. ■ **MBB bleibt deshalb eine Halteposition mit einem auf 84,80 Euro erhöhten Stopp.**

Delignit fertigt und vertreibt ökologische Produkte aus dem CO2-neutralen Rohstoff Holz. Und dies sehr erfolgreich: Im 1. Hj. lag der Umsatz mit 27,1 Mio. Euro rd. 11% über Vorjahr. Trotz eines Anstiegs beim EBITDA um 42% auf 2,5 Mio. Euro hält das Management an der konservativen Prognose fest: Die Guidance sieht ein Umsatzplus von 10% bei einer EBITDA-Marge zwischen 7,5 und 8,3% vor. Die Aktie (6,44 Euro; DE000A0MZ4B0) sollte trotz eines 2018er-KGVs von 24 von der auch langfristig steigenden Nachfrage nach

ökologischen Stoffen profitieren. ► **Die Delignit-Aktie bleibt daher ein Kauf bis 6,60 Euro mit unverändertem Stopp bei 5,20 Euro.**

Auch bei Aumann gab es Hoffnungen auf einen Index-Aufstieg. Doch die Aufnahme in den **TecDAX** glückte nicht (vgl. PB v. 5.9.). Die Aktie (77,30 Euro; DE000A2DAM03) des ersten IPOs des Jahres 2017, die wir zur Zeichnung (vgl. PB v. 15.3.) empfohlen hatten, entwickelt sich aber prächtig. Vom Ausgabepreis bei 42 Euro ging es aktuell bis auf 77,30

Euro nach oben. Der Automobilzulieferer, der den Fokus auf die Elektromobilität richtet, überzeugte zuletzt mit guten Hj.-Zahlen. Bei einem Umsatzplus von 35% auf 98 Mio. Euro und einem EBIT-Anstieg von 57% auf 12,3 Mio. Euro übertraf der Newcomer die Prognosen. Ein 2018er-KGV von 45 zeigt jedoch, dass bereits viel aus der Fantasie des Elektro-Hypes eingepreist ist. ► **Anleger halten Aumann mit Stopp bei 59,80 Euro.**